

„Zu Risiken und Nebenwirkungen...“

Apotheker Nikolas Schäfer referiert vor Feierabend-Gruppe

VON VERA WEDIG

Zum regionalen Monats-Treffen der www.feierabend.de-Gruppe-Schaumburger Land war der Apotheker Nikolas Schäfer als Referent eingeladen. Von den zurzeit 196 registrierten Feierabend-Mitgliedern waren neun Interessierte im Schulungsraum der BKK24 in Obernkirchen erschienen. So konnte sich der Referent am Ende seines Vortrags Zeit für die zahlreich gestellten Fragen nehmen. Das aktuelle Thema war „Arzneimittelsrisiken und Nebenwirkungen“.

Die Aussage, die es unter anderem in der Fernseh-Reklame immer wieder zu sehen und zu hören gibt, lautet: „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“. „Da ist was dran“, unterstrich Schäfer, denn auch ein nicht verschreibungspflichtiges Medikament kann Nebenwirkungen erzeugen.

Wenn Arzneimittel aus der Verschreibungspflicht entlassen werden und fortan ohne Rezept in der Apotheke erworben werden können, verlieren diese weder an Wirkung noch an Nebenwirkungen also sei auch hier Vorsicht geboten. Für die Zuhörer war neu, dass zum Beispiel eine Creme zwar äußerlich angewandt wird, aber innerlich die gleiche Wirkung erzeugen kann wie Tabletten, Kapseln oder Tropfen. Das Auftragen über einen zu langen Zeitraum, gar regelmäßige Umschläge damit, sollten tunlichst unterlassen werden.

Es gibt etwa 120 000 Arzneimittel mit allen möglichen Handelsnamen, Wirkstoffen, Darreichungsformen und Pa-



Apotheker Nikolas Schäfer gibt nützliche und lebenswichtige Tipps für die Einnahme von Medikamenten.

ckungsgrößen, inklusive homöopathische und anthroposophische Produkte. Davon sind etwa 36 000 Arzneimittel in Deutschland zugelassen. Es sind 420 Wirkstoffe, die in nennenswerten Mengen verordnet werden.

Weiter war dem Vortrag zu entnehmen, dass jährlich gut 20 Packungen Arzneimittel pro Kopf eingenommen werden. Jeder zweite 70-Jährige nimmt drei oder mehr Arzneimittel täglich ein. In Deutschland sterben pro Jahr 8000 Menschen durch Verkehrsunfälle, aber vermutlich 25 000 Menschen durch falsche Anwendung von Arzneimitteln. Etwa 10 000 Todesfälle könnten durch eine sorgfältige Verschreibung und Anwendung von Medikamenten vermieden werden, so Schäfer.

Eine ganz bekannte Tablette kann als Schmerzmittel, zur Blutverdünnung oder gegen Entzündungen eingenommen werden. Werde die Tablette beispielsweise gegen Kopfschmerzen zugeführt, habe sie somit schon zwei Nebenwirkungen. Der Apotheker sprach in diesem Zusammen-

hang von häufigen Anwendungsfehlern, wenn Nebenwirkungen ignoriert werden. Schäfer machte darauf aufmerksam, dass das Anschnallen vor dem Losfahren mit dem Auto Pflicht sei zum eigenen Schutz. So sollte es auch bei der Tabletteneinnahme sein. Man sollte sich vor der Einnahme immer erst über die Wirkungen des Mittels informieren. Bei Fragen oder Verunsicherung sei die Apotheke für offene Fragen da.

Seit diesem Jahr sei bei Einnahme von drei oder mehr Medikamenten ein Medikationsplan Pflicht, den der Arzt mit dem Patienten abstimmen sollte. Jeder Teilnehmer der Feierabendgruppe hatte seinen Einnahmeplan per E-Mail an Schäfer gesandt. Bei der Auswertung konnte der Fachmann die freudige Auskunft geben, dass bei keinem Teilnehmer Medikamente „kollidieren“. Mit auf dem Weg bekamen die Teilnehmer den Hinweis, ein Medikament immer mit Leitungswasser einzunehmen. Außerdem hält Schäfer es für wichtig, solche Treffen regelmäßig anzubieten.